

"PA CAPONA" : Lehrverband Flieger in Hochform

Autor(en): **Graber, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«PA CAPONA» – Lehrverband Flieger in Hochform

«PA CAPONA» – dieses Motto aus Savièse (Wallis) bedeutet: Nicht kapitulieren! Es symbolisiert den Willen, jegliche Herausforderung, wie schwer sie auch sein mag, mit Mut anzunehmen. Es ist das Leitbild, das das Emblem des Fliegerlehrverbandes ziert.

AUS ESTAVAYER-LE-LAC BERICHTET ADJUTANT UNTEROFFIZIER CHRISTIAN GRABER

Vor genau 626 Tagen, also im Dezember 2013, fand das letzte Mal einer statt. Für Brigadier Peter Soller, Kommandant des Lehrverbandes Flieger 31, Grund genug, dieses Jahr wieder einen fundierten Rapport abzuhalten und seine Kader und Mitarbeiter um sich zu scharen.

Er stehe ja im Allgemeinen Rapporten eher kritisch gegenüber, so Brigadier Soller mit einem Augenzwinkern, oftmals gingen sie zu lange, würden zu häufig durchgeführt und seien zuweilen inhaltsleer. «Inhaltlich wird Ihnen heute aber ganz bestimmt etwas hängenbleiben», bringt es Soller im Zuge seiner einleitenden Worte auf den Punkt.

Mit einer Portion Humor delegiert er dann auch flugs die Zeitmessung des Rapportes an seinen Kollegen, den Brigadier Marcel Amstutz, Kommandant des Lehrverbandes Fliegerabwehr 33, den Soller im heutigen Publikum speziell begrüssen darf. Für die musikalische Umrahmung des Rapportes, der am 4. September 2015 im architektonisch eindrücklichen Salle de la Prilaz in Estavayer-le-Lac stattfindet, sorgt die Fanfare der Infanteriebrigade 2.

Rückblick auf 2014

André Losey überbringt als Ammann von Estavayer das Grusswort, er heisst die Gäste des Fliegerlehrverbandes im Namen der Gemeinde ganz herzlich willkommen. Dann folgt der Rückblick des Kommandanten auf die vergangenen zwei Jahre.

«Ich möchte mit einem Dank beginnen», startet Soller seine Ansprache, sein Lehrverband sei ein stabiles Boot auf gutem Kurs – mit engagierten, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen. Der Kommandant führt erfreuliche Eckwerte ins Feld: 900 Drohnenflugstunden in den letzten zwei Jahren, zwölf neue Piloten, die im Jahr 2014 brevetiert wurden. Die Flugshow AIR14 sei ein wichtiges, schönes, aber auch arbeitsintensives Erlebnis



Brigadier Peter Soller, der Kommandant des Lehrverbandes.

gewesen. Die Übung «STABANTE 15» konnte mit einem guten Resultat abgeschlossen werden.

Zur Weiterausbildung der Armee (WEA) äussert sich Brigadier Soller schliesslich wie folgt: «Die WEA erfährt zurzeit einen politischen Boxenstopp – das ändert aber nichts an ihrer Notwendigkeit, wir machen weiter wie bisher!» Im Zuge der WEA soll der Fliegerlehrverband in eine Luftwaffen-Ausbildungs- und -Trainingsbrigade überführt werden.

Albert Schweitzers Tag

Just am selben Tag wie der Jahresrapport jährt sich der Todestag von Albert Schweizer zum 50. Mal. «Mit gutem Beispiel voranzugehen ist nicht nur ein guter

Weg zum Erfolg – es ist der einzige!», soll dieser einmal sinnig gemäss gesagt haben.

Für Brigadier Soller haben Schweitzers Worte auch heute noch volle Gültigkeit, es sei ihm als Kommandant wichtig, dass Werte nicht nur gefordert, sondern vorgelebt werden.

Botschaft von Liechtenstein

Für die Zukunft erwartet der Kommandant denn auch weiterhin hohe Qualität bei der Erfüllung der Kernaufgaben, grosses Engagement im Hinblick auf die Transformation des Lehrverbandes hin zur Ausbildungs- und Trainingsbrigade sowie das Wahrnehmen einer stetigen Vorbildfunktion für eine ergiebige Kaderselektion. Denn ohne guten Nachwuchs bei den Ka-

dem sei selbst die beste Armee nutzlos. Doris Frick, Botschafterin des Fürstentums Liechtenstein in Bern, stellt ihre Ausführungen unter den Titel «Kennen Sie Liechtenstein?». Seit 1868 hat das benachbarte Fürstentum keine eigene Armee mehr, aber immer wieder mit Armeen zu tun. Mit schalkhaftem Unterton erinnert Frick beispielsweise an die «Invasion» der Schweizer Armee 2007. Ein Raunen geht durch den Saal. Zwischen der Schweiz und Liechtenstein sind 105 verschiedene Vertragswerke in Kraft, dazu kommen unzählige zwischen einzelnen Kantonen und dem Fürstentum.

Die ökonomische Entwicklung der Schweiz hat direkten Einfluss auf die Wirtschaft im Fürstentum Liechtenstein, die Schweiz ist wichtigster Handelspartner Liechtensteins, nicht zuletzt der gemeinsamen Währung wegen. Liechtenstein investiert 6,8 Prozent des BIP in Forschung und Entwicklung. Und wer hätte gedacht, dass viele namhafte Unternehmungen in Liechtenstein ansässig sind. «Dank Liechtensteiner Firmen muss der Papst nicht schwitzen und die Queen nicht frieren», bringt es die Diplomatin pointiert zum Ausdruck.

Neue Drohne Hermes

Zum Lehrverband Flieger 31 gehören die Flieger-Rekrutenschule 81, die Verbandsausbildung 82 sowie das Drohnenkommando 84 und die Pilotenschule 85. Im Zuge der WEA sollen die Schulen 81 und 82 zusammengeführt werden. Das Drohnenkommando 84 ist daran, eine neue Drohne zu beschaffen, die künftig die ADR 95 ablösen wird.

Das neue Modell gleicht hinsichtlich Spannweite einem Kleinflugzeug und wird fünfmal mehr Nutzlast mitführen können als die heute sich im Einsatz befindliche ADR 95. Dank höherer Reichweite werden künftig weniger Zwischenstarts vonnöten sein. In vier Jahren soll das neue Aufklärungsfluggerät dem Drohnenkommando zur regulären Nutzung übergeben werden. «Wir sprechen von 2019 – aber für mich ist das quasi gleichbedeutend wie übermorgen», erklärt Oberst Adrian Fischer, Kommandant des Drohnenkommandos 84.

Worte des Feldpredigers


Zum Schluss spricht Feldprediger Hauptmann Gregor Toluoso. Er werde nach zwölf Jahren ausser Dienst gestellt, meint er gut gelaunt. Seine besinnlichen Worte zum Tag widmet er dem Thema Veränderung. Nicht nur der technische Fortschritt, auch die Armee (WEA), aber auch der Mensch verändere sich fortwährend. «Wir können

Veränderungen nicht aufhalten. Aber können wir sie steuern? Auf jeden Fall können wir uns auf Veränderungen einstellen!» Nach einem vorgetragenen Gedicht von Hermann Hesse verlässt Toluoso wortlos die Bühne. Ein Abschluss mit Wirkung.

«Kürzer als mein Rapport»

Ganz zum Schluss, nach dem Schweizerpsalm und dem Abmelden, wendet sich Soller noch einmal an Brigadier Amstutz: «Wie lange hat denn mein Rapport nun ge-

dauert?» – «Kürzer als meiner!», bekommt er umgehend als Antwort.

Dem Rapport im Salle de la Prillaz folgt ein kameradschaftlicher Teil an der frischen Luft. Brigadier Peter Soller lädt alle Rapportteilnehmer herzlich dazu ein, mit ihm auf die «Fribourg» zu verschieben und sich während einer Schifffahrt auf dem Neuenburgersee zu verköstigen. Der Überflug verschiedenster Luftfahrzeuge ist Höhepunkt und krönender Abschluss dieses Jahresrapportes zugleich. 



Die Rapportteilnehmer auf dem Neuenburgersee, Überflug von PC-7 und PC-21.